

HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 01/18

www.hamburgerforum.org



Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

1. Januar 2018

im vergangenen Jahr ist die Welt nicht friedlicher geworden und auch für das neue Jahr steht Abrüstung nicht auf der Agenda der etablierten Parteien. Die NATO-Staaten haben beschlossen, die Rüstungsausgaben kräftig zu erhöhen. Die SPD hat im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen vorsichtige Kritik hieran angemeldet. Wir nehmen sie beim Wort und fordern alle SozialdemokratInnen auf, die Aktionen der Friedensbewegung zu unterstützen. Denn ohne eine breite Friedensbewegung, die mit Aktionen und Demonstrationen auf der Straße sichtbar ist, wird sich in Sachen Abrüstung und Entspannung nichts bewegen.



Aktion gegen Atomwaffen, 8.12.17 (Foto H. Griebner).

Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich in der Vorbereitung auf die Ostermärsche 2018. Ihr findet den von uns erarbeiteten Ostermarschaufruf auf Seite 3 dieses Rundbriefs. Wir bitten euch, den Aufruf als Einzelperson oder als Organisation zu unterstützen und weitere Unterschriften unter den Aufruf zu sammeln. Wenn die Unterschriften auf dem Ostermarschflugblatt erscheinen sollen, müssen sie uns bis zum 20. Februar erreichen. Der Hamburger Ostermarsch wird am Ostermontag, den 2. April, stattfinden. Die genauen Einzelheiten stehen noch nicht endgültig fest. Wir würden uns über tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Werbung freuen.

Dass es gelingen kann, über den Kreis der üblicherweise als friedensbewegt „Verdächtigen“ hinauszukommen, zeigt der Aufruf „Abrüsten statt aufrüsten“, den wir euch auf der letzten Seite mitschicken. Er wurde bislang von über 15.000 Menschen unterzeichnet, darunter auch Gewerkschaftsvorsitzende und andere Prominente. Wir werden uns darum bemühen, auch in Hamburg hierzu breitere Aktivitäten mit Gewerkschaften und anderen Organisationen zu entwickeln. Der Aufruf kann im Internet unterzeichnet werden: <https://abruesten.jetzt/>. Hier

könnt ihr auch Listen zum Sammeln von Unterschriften herunterladen. Ihr könnt aber auch die letzte Seite des Rundbriefs unterschrieben an uns zurücksenden.

Rüstungsexporte in Krisengebiete, Auslandseinsätze der Bundeswehr, Wirtschaftssanktionen und Kriegsrhetorik gegenüber Russland, Aufrüstung der Bundeswehr mit Kriegsschiffen und Killerdrohnen, Festhalten an der atomaren Teilhabe oder sogar Forderungen nach einer deutschen Atombombe in europäischem Gewand – große Teile der bundesdeutschen Eliten und die wechselnden Bundesregierungen zeigen deutlich, dass sie mit ihrem Denken und Tun im imperialistischen Großmachtgehabe längst vergangener früherer Jahrhunderte stehengeblieben sind. Stattdessen wäre weltweite Abrüstung eine der wichtigsten Voraussetzungen, um energisch an der Lösung der globalen Probleme arbeiten zu können: Bekämpfung von Hunger und Armut, Umweltverschmutzung, Klimawandel, Artensterben ...

Zu den hier wenig wahrgenommenen Konflikten gehört der Krieg im Jemen, der wesentlich von Saudi-Arabien ausgeht – einem der wichtigsten Empfängerländer deutscher Rüstungsexporte. Bitte merkt euch schon mal den Abend des 21. Februar vor. Wir haben Andreas Zumach eingeladen, der uns über die Hintergründe dieses Krieges und der daraus resultierenden humanitären Katastrophe informieren wird. Im nächsten Rundbrief werdet ihr das Flugblatt zu dieser Veranstaltung finden.



Vor der Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN sammelten wir am Hauptbahnhof Unterschriften für die Ächtung von Atomwaffen (Foto P. Meyer).

Am 8. Dezember des vergangenen Jahres haben wir am Hauptbahnhof mit einer Kundgebung dafür geworben, dass Deutschland dem Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft. Dabei konnten wir 64 Unterschriften unter die von ICAN, IPPNW und der Kampagne „Büchel ist überall – Atomwaffenfrei jetzt!“ initiierte Petition „Atomwaffen ächten“ sammeln. Dafür sei noch einmal allen an der Organisation Beteiligten gedankt. Zwei Fotos von der Aktion liefern die Illustrationen für diesen Rundbrief.

Seit Januar 2017 steht die sogenannte Doomsday clock auf 2½ Minuten vor zwölf. Die Gefahr eines Atomkrieges ist so groß wie seit dem Koreakrieg in den 1950er Jahren nicht mehr. Aktuelle Krisenherde, insbesondere um Nordkorea, aber auch zwischen den USA und dem Iran, um die Ukraine und Syrien, bergen Anlass zur Sorge vor einem auch atomaren Weltenbrand. Um zu beraten, mit welchen Aktivitäten wir breiten Druck auf die Politik ausüben können, findet auf Einladung der oben genannten Organisationen eine [Aktionskonferenz](#) statt:

27. Januar 2018, 11-17 Uhr, Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, Köln

Das Treffen dient dazu, bereits bestehende Ideen vorzustellen, auszutauschen und mit neuen Vorschlägen in Verbindung zu bringen. Da geht es u. a. um den zentralen Aktionsort Büchel, aber auch um dezentrale Aktionen, Aktionen gegen Bankgeschäfte, die Atombomben finanzieren, bis hin zum Altraum Atommüll. Anmeldungen bitte bis zum 20. Januar an [Roland Blach von der DFG-VK](#).

Wir arbeiten für eine Welt ohne Kriege. Wer uns dabei unterstützen will, ist eingeladen, mit uns zusammen friedensbewegte Aktionen voranzutreiben. Die diskutieren und planen wir auf unseren Vorstandssitzungen:

Dienstag, 16.1. und 6.2. • 18.00 Uhr • Curiohaus • Rothenbaumchaussee 15

Oder schreibt uns, wenn ihr Anfragen und Anregungen habt (Adresse auf der Seite 1 unten).

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Markus Gunkel

Aufruf zum Hamburger Ostermarsch 2018: Abrüsten statt aufrüsten – Entspannungspolitik jetzt – Atomwaffen abschaffen

Die Bundesregierung will den deutschen Rüstungsetat auf bald 70 Milliarden Euro nahezu verdoppeln. Damit wird noch mehr Geld für Sozialausgaben, Gesundheit und Bildung fehlen.

Während in der UNO 122 Staaten einen Verbotsvertrag für Atomwaffen beschlossen haben, stellte sich die Bundesregierung gegen diesen Vertrag und beharrt auf der sogenannten nuklearen Teilhabe: Deutsche Soldaten üben den Transport und den Abwurf von Atomwaffen. Die in Deutschland stationierten Atomwaffen werden durch neue ersetzt. Selbst wenn nur 100 der weltweit über 15.000 Atomwaffen in einem lokal begrenzten Konflikt eingesetzt werden würden, hätte dies mit einem „atomaren Winter“ katastrophale Folgen für die gesamte Menschheit. Den Besitz dieser Waffen kann man nur als selbstmörderisch bezeichnen. Ihr Einsatz wäre verbrecherisch.

Die Bundesregierung ist durch die Entsendung von Soldaten an vielen Kriegen direkt beteiligt – z. B. in Afghanistan, Syrien, Irak und Mali. Außerdem genehmigt sie jedes Jahr große Mengen von Rüstungsexporten und unterstützt damit kriegführende Mächte. Saudi-Arabien, das im Jemen Krieg führt und dort den Hungertod von Hunderttausenden Zivilisten heraufbeschwört, gehört zu den bevorzugten Empfängern deutscher Waffen. Die Waffenexporte aus dem Hamburger Hafen machen unsere Stadt zu einer Drehscheibe des Todes.

Die Bundesregierung beteiligt sich an der Stationierung von Truppen an der russischen Grenze und unterstützt den Aufmarsch von US-Truppen in Osteuropa. Sie unterstützt den von der EU beschlossenen Aufbau europäischer Militärkapazitäten. Sie ist mitverantwortlich für den neuen Kalten Krieg in Europa und die sich daraus ergebende wachsende Kriegsgefahr.

Bundesregierung und Rüstungsindustrie sind mitverantwortlich für Krieg, Hunger, Elend und Not in vielen Ländern – von Nordafrika über den Nahen und Mittleren Osten bis nach Afghanistan. Die Menschen, die vor diesen Zuständen aus ihrer Heimat fliehen, sollen aber nach dem Willen der Bundesregierung nicht ins sichere Deutschland gelangen dürfen. Dafür werden mit vielen Ländern Verträge über den Aufbau mörderischer Sperranlagen an den Grenzen geschlossen, um die Flüchtlinge daran zu hindern, nach Europa zu gelangen.

Wir OstermarschiererInnen treten ein für eine Welt ohne Rüstung und Krieg: *

Für den Abzug der Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen

* Für den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag

* Für den Abzug der US-Truppen aus Deutschland und die Auflösung ihrer Stützpunkte

* Für die kontinuierliche Senkung der Rüstungsausgaben bis hin zur Auflösung der Bundeswehr *

Für das Verbot von Rüstungsexporten

* Für das Verbot von Kampfdrohnen und Killerrobotern

* Für die Umwandlung von Rüstungsproduktion in zivile Produktion

* Für die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden

~~Ich/Wir unterstütze/n den Hamburger Ostermarschaufruf 2018/Hamburger Ostermarsch 2018 und stimme der Veröffentlichung dieser Unterstützung zu (Nichtzutreffendes bitte streichen):~~

Name, Vorname, Organisation _____

Anschrift _____

Zur Unterstützung des Ostermarsches überweise/n ich/wir eine Spende in Höhe von _____ Euro an das Hamburger Forum, Stichwort: Ostermarsch, Konto DE59 4306 0967 2067 3173 00 bei der GLS-Bank.

Datum Unterschrift

Bitte bis zum 20. Februar einsenden – per E-Mail an hamburger-forum@hamburg.de oder per Post an:
Hamburger Forum, c/o Sönke Wandschneider, Lange Reihe 101, 20099 Hamburg

Aufruf**Abrüsten statt aufrüsten**

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP). So wurde es in der NATO vereinbart.

Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, Kommunalen Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe.

Auch sicherheitspolitisch bringt eine Debatte nichts, die zusätzlich Unsummen für die militärische Aufrüstung fordert. Stattdessen brauchen wir mehr Mittel für Konfliktprävention als Hauptziel der Außen- und Entwicklungspolitik.

Militär löst keine Probleme. Schluss damit. Eine andere Politik muss her. Damit wollen wir anfangen: Militärische Aufrüstung stoppen, Spannungen abbauen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen, Perspektiven für Entwicklung und soziale Sicherheit schaffen, Entspannungspolitik auch mit Russland, verhandeln und abrüsten. Diese Einsichten werden wir überall in unserer Gesellschaft verbreiten. Damit wollen wir helfen, einen neuen Kalten Krieg abzuwenden.

Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde.

Ich unterzeichne den Aufruf „Abrüsten statt aufrüsten“ und bin mit der Veröffentlichung meines Namens einverstanden:

Name	Anschrift (Straße, PLZ, Ort)	Unterschrift	E-Mail-Adresse (falls weitere Infos gewünscht)
------	------------------------------	--------------	--

Erstunterzeichner*innen

Franz Alt, Schriftsteller | **Dr. Wolfgang Biermann**, Politikwissenschaftler, Initiative neue Entspannungspolitik JETZT! | **Dieter Maschine Birr**, (Ex Puhdys), Musiker | **Roland Blach**, DFG-VK, Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ | **Prof. Dr. Ulrich Brand**, Politikwissenschaftler, Institut Solidarische Moderne | **Prof. Dr. Peter Brandt**, Historiker, Initiative Neue Entspannungspolitik JETZT! | **Reiner Braun**, Präsidant International Peace Bureau (IPB) | **Frank Bsirske**, Vorsitzender von ver.di | **Christine Buchholz**, MdB DIE LINKE. | **Marco Bülow**, MdB SPD | **Annelie Buntenbach**, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB | **Prof. Dr. Paul J. Crutzen**, Atmospheric Chemistry and Climate Research, Nobel Laureate 1995 | **Daniela Dahn**, Schriftstellerin | **Das Rilke Projekt (Schönherz & Fleer)**, Erfolgreichstes Deutsches Lyrikprojekt | **Renan Demirkan**, Schauspieler, Autorin | **Prof. Dr. Klaus Dörre**, Soziologe | **Michael Erhardt**, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt | **Ute Finckh-Krämer**, MdB (2013-2017) SPD | **Peter Freudenthaler**, **Volker Hinkel**, von Fools Garden | **Ulrich Frey**, Initiative Neue Entspannungspolitik JETZT! | **Thomas Gebauer**, Geschäftsführer von medico international | **Wolfgang Gehrcke**, DIE LINKE. | **Stephan Gorol**, Kulturmanagement | **Dr. Rolf Gössner**, Vorstandsmitglied internationale Liga für Menschenrechte | **Prof. Dr. Ulrich Gottstein**, IPPNW Gründungs- und Ehrenvorstandsmitglied | **Susanne Grabenhorst**, stellv. Vorsitzende IPPNW Deutschland | **Jürgen Grässlin**, Bundessprecher der DFG-VK | **Hermann Josef Hack**, Bildender Künstler | **Uwe Hassbecker**, Musiker (Silly) | **Prof. Dr. Frigga Haug**, Soziologin | **Uwe Hixsch**, Bundesvorstand NaturFreunde Deutschlands | **Reiner Hoffmann**, DGB-Vorsitzender | **Philipp Ingeleuf**, Netzwerk Friedenskooperative | **Otto Jäckel**, Vorsitzender IALANA Deutschland, Vereinigung für Friedensrecht | **Kristine Karch**, Co-Chair International Network No to War – No to NATO | **Margot Käßmann**, Theologin | **Katja Keul**, MdB Bündnis90/die Grünen | **Katja Kipping**, MdB, Vorsitzende DIE LINKE. | **Toni Krahl**, Musiker (CITY) | **Sabine Leidig**, MdB DIE LINKE. | **Wolfgang Lemb**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall | **Sarah Lesch**, Liedermacherin | **Udo Lindenberg**, Musiker | **Anna Loos**, Schauspieler, Sängerin (Silly) | **Pascal Luig**, Co-Sprecher „Kooperation für den Frieden“ | **Jürgen Maier**, Forum Umwelt und Entwicklung | **Prof. Dr. Mohssen Massarrat**, Politikwissenschaftler, Friedensforscher | **Hilde Mattheis**, MdB SPD | **Birgitta Meier**, Friedensmuseum Nürnberg | **Prof. Dr. Thomas Meyer**, stellv. Vorsitzender der SPD-Grundwertekommission | **Matthias Miersch**, MdB, Sprecher der Parlamentarischen Linken in der SPD-Bundestagsfraktion | **Prof. Dr. Maria Mies**, Soziologin, Öko-Feministin | **Michael Müller**, Vorsitzender NaturFreunde Deutschlands, ehem. Staatssekretär im Umweltministerium | **Julia Neigel**, Sängerin, Songwriterin | **Prof. Dr. Kai Niebert**, Präsident des Deutschen Naturschutzringes (DNR) | **Wolfgang Niedecken**, Musiker, Sänger (BAP), Maler, Autor | **Prof. Dr. Norman Paech**, Völkerrechtler | **Alexis Passadakis**, aktiv bei Attac Deutschland | **Anne Rieger**, Bundesausschuss Friedensratschlag | **Clemens Ronnefeldt**, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes | **Alex Rosen**, Vorsitzender IPPNW Deutschland | **Michaela Rosenberger**, Vorsitzende der Gewerkschaft Nahrung Genuß Gaststätten (NGG) | **Rene Röspel**, MdB SPD | **Prof. Dr. Werner Ruf**, Politikwissenschaftler, Friedensforscher | **Prof. Dr. Jürgen Scheffran**, Physiker, Vorsitzender International Network of Engineers and Scientists for Global Responsibility (INES) | **Dr. Ute Scheuß**, Autorin | **Heide Schütz**, Vorsitzende Frauennetzwerk für Frieden | **Prof. Dr. Gesine Schwan**, Vorsitzende der SPD-Grundwertekommission | **Prof. Dr. Johano Strasser**, ehem. Präsident des deutschen PEN | **Wolfgang Strengmann-Kuhn**, MdB Bündnis90/die Grünen | **Prof. Dr. Michael Succow**, Alternativer Nobelpreisträger, Michael Succow Stiftung | **Marlis Tepe**, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) | **Horst Trapp**, Friedens- und Zukunftswerkstatt | **Barbara Unmüßig**, Vorstand der Heinrich Böll Stiftung | **Hans-Jürgen Urban**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG-Metall | **Willi van Ooyen**, Bundesausschuss Friedensratschlag | **Kathrin Vogler**, MdB DIE LINKE. | **Antje Vollmer**, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a.D. | **Dr. Christine von Weizsäcker**, Biologin, Präsidentin von Ecoropa | **Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker**, ehem. Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie | **PD Dr. Uta von Winterfeld**, Politikwissenschaftlerin | **Peter Wahl**, Wissenschaftlicher Beirat von Attac | **Renate Wanie**, Vorstandsmitglied Bund für Soziale Verteidigung (BSV) | **Konstantin Wecker**, Musiker, Komponist | **Prof. Dr. Hubert Weiger**, Vorsitzender des BUND | **Dr. Christa Wichterich**, Soziologin, Publizistin | **Heidemarie Wiczorek Zeul**, Bundesministerin a.D. | **Lucas Wirl**, Geschäftsführer IALANA & NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit (NatWiss) | **Burkhard Zimmermann**, Initiative Neue Entspannungspolitik JETZT!